

Moordorf-Buch nicht verlegt

Kritik zum Verhalten der Ostfriesischen Landschaft

rak Aurich. Daß ausgerechnet ein herausragendes Buch über Moordorf nicht in einem ostfriesischen Verlag herauskommen konnte, ist nicht ohne Pikanterie. Drei Jahre lang setzte sich der aus Ostfriesland stammende Journalist Andreas Wojak intensiv mit dem Thema „Moordorf“ auseinander — erschienen ist die für jeden lesbare sozialgeschichtliche Darstellung im Verlag der Edition Temmen, Bremen (die OZ berichtete). Peter Schallmeier, Leiter des Trägervereins des Moordorfer „Moor-museums“: „Ich bin sehr enttäuscht.“

Enttäuscht hat Schallmeier, der die Studien Wojaks mit Rat und Tat begleitete, vor allem, daß der Ostfriesischen Landschaft die Arbeit des Journalisten als „nicht wissenschaftlich genug“ erschien. Schallmeier: „Wir glaubten, das Buch sei bei der Ostfriesischen Landschaft genau richtig angesiedelt. Doch davon waren die Herren nicht zu überzeugen.“ Das der Ostfriesischen Landschaft vorgelegte Konzept Wojaks sei Landschaftsdirektor Dr. Hajo van

Lengen und Dr. Herbert Reyer (ehemals Staatsarchiv) „zu journalistisch“ gewesen.

Schallmeier: „Auch wenn ein Buch nicht streng wissenschaftlich ist, muß der Inhalt ja nicht falsch sein. Außerdem müssen Bücher auch gelesen und verkauft werden.“ Sie seien nicht für Schränke da, sondern für die Menschen, von denen das Buch handele. Schallmeier: „Unser Frust war groß.“ Daß man mit der Qualität des Buches nicht falsch gelegen habe, so der Vereinsvorsitzende, zeige das Prädikat der Doktorprüfung Wojaks. Er habe immerhin für die Doktorarbeit, die in ähnlicher Form wie das Buch vorliege, eine eins bekommen. Doktorvater war Erhard Lukas-Busemann von der Uni Oldenburg.

Noch unverständlicher wird die Haltung der Landschaft für Schallmeier durch die Tatsache, daß diese das ganze Projekt, die Geschichte Moordorfs aufzuarbeiten, unterstützt habe. Schallmeier: „Die Veröffentlichung der Arbeitsergebnisse hätte als erster großer Meilenstein dazu gepaßt.“

Bibliotheksleiter Martin Tielke von der Ostfriesischen Landschaft will von der Kritik nichts wissen. Dem Ausschuß für Forschung und Veröffentlichung habe zwar ein Konzept zur Begutachtung vorgelegen. Das Promotionsverfahren sei zu der Zeit allerdings noch nicht abgeschlossen gewesen. Tielke: „Das Buch von Wojak ist von uns nicht abgelehnt worden. Wojak ist, nachdem eine Vorfassung mit einem Ausschußmitglied diskutiert ist, zu einem anderen Verlag gegangen. Wir hätten uns nach Abschluß des Promotionsverfahrens erneut mit der Veröffentlichung befaßt.“

Wie Wojak selber sagte, hätte man in seinem Buch einige gravierende Streichungen vornehmen wollen. Damit sei er nicht einverstanden gewesen. Ihm sei es darum gegangen, ein bewegendes und schillerndes, mitunter humorvolles Portrait einer ungewöhnlichen Dorfgemeinschaft in Ostfriesland entstehen zu lassen. Dabei habe er auch Wert auf historische Dokumente und aktuelle Fotografien gelegt.

OZ 23. 4. 92

Ostfriesland

Wojak: „Stellungnahme unredlich“

Ostfriesische Landschaft soll zu Verdikt des Moordorf-Buches stehen

rak Aurich. Als „unredlich“ wertet Autor Andreas Wojak die Stellungnahme von Bibliotheksleiter Dr. Martin Tielke seitens der Ostfriesischen Landschaft, man habe sein Moordorf-Buch nicht abgelehnt (die OZ berichtete). Wojak: „Warum stehen sie nicht zu dem Verdikt, das seitens der Landschaft vor knapp zwei Jahren über mein Moordorf-Projekt ausgesprochen worden ist?“

Wie bereits berichtet, war das Wojak-Buch über Moordorf, als Doktorarbeit an der Universität Oldenburg mit einer Eins bewertet, nicht im Verlag der Ostfriesischen Landschaft erschienen, sondern im Verlag der Bremer Edition Temmen. Der Vorgang entbehrt nicht der Pikanterie, wie auch die Rekonstruktion der Herausgabe durch Wojak weist.

Im Mai 1990 wandte sich der

junge Wissenschaftler, „mit einer gewissen Skepsis“ wie er sagt, an Landschaftsdirektor Hajo van Lengen. Wojak: „Die im nachhinein voll bestätigte Skepsis war genährt durch die eher trockenen, auf ein bestimmtes Publikum zugeschnittenen Veröffentlichungen im Landschaftsverlag, aus denen sich das Moordorf-Buch mit Sicherheit stark herausheben würde.“ Wojak brachte van Lengen einen dicken Ordner mit den wesentlichen Teilen des Manuskripts. Einige Wochen später seien ihm und Peter Schallmeier, dem Vorsitzenden des Trägervereins des Moormuseums in Moordorf, im Gespräch erklärt worden, daß das Manuskript so nicht in Frage käme. An dem Gespräch hätten van Lengen und Dr. Herbert Reyer (ehemals Staatsarchiv) teilgenommen.

Wojak: „Vor allem war viel von Unwissenschaftlichkeit, was immer damit gemeint war, die Rede. Verlangt wurde eine völlige Umarbeitung, wozu ich mich vertrauensvoll an Herrn Reyer hätte wenden können.“

Wie Wojak weiter darstellt, habe Reyer ihm Anfang 1991 nach Fertigstellung der Dissertation doch noch mitgeteilt, daß die Landschaft das Buch herausbringen wolle. Allerdings erst nach Abschluß des Promotionsverfahrens und gründlicher Redaktion durch Dr. Martin Tielke. Ihm, so Wojak, sei gesagt worden, es sei besser, den ganzen Interviewteil, den er aber als integralen Bestandteil des Buches betrachte, wegzulassen oder in einem zweiten Band abzudrucken. Wojak: „Mir ist dieser Sinneswandel bis heute unerklärlich geblieben.“ Vor allem, weil sich die Dissertation inhaltlich nicht vom Manuskriptpaket unterschieden habe.

Wojak lehnte gegenüber der Ostfriesischen Landschaft eine erneute Einreichung seiner Arbeit ab. Wojak: „Konnte wir uns nach der ersten Abfuhr allein auf die Worte von Dr. Reyer verlassen? Mir ist nach wie vor nicht bekannt, wer in diesen Dingen bei der Landschaft nach welchen Kriterien entscheidet. Eine Verlagsredaktion ist selbstverständlich, aber grundlegende konzeptionelle Änderungen kamen für uns nicht in Betracht.“ Da laut Wojak zu dem Zeitpunkt die Verhandlungen mit der Edition Temmen abgeschlossen waren, ließ er sich nicht auf weitere „unwägbarere Verhandlungen“ mit der Landschaft ein. Zudem sei der Eindruck erweckt worden, „daß das Thema „Moordorf“ mit all seinen Implikationen und Sensibilitäten“ bei der Landschaft nicht besonders gut aufgehoben sei.